

im Regen immer am Bauch nass, bei dir, liebe Molly, ist nicht einmal ein Tröpfchen am Bauch und die Pfoten lässt du dir ohne Probleme abwischen, denn du hast Geduld ohne Ende. Das zeigt sich auch beim Zubereiten deines Abendessens, du würdest eine Stunde auch hinter mir stehen und mir zusehen, wie ich deine leckere Mahlzeit mache. Der Spitz Mimi hat sich inzwischen schon 10x im Kreis gedreht und vor Freude gebellt, du behältst Contenance und wartest friedlich. Im Haus willst du nur chillen, man merkt gar nicht, dass du da bist.

Wenn ich zurückdenke, wie schüchtern und ängstlich du am Anfang warst. Du hast dich so verändert, bist richtig lebendig geworden und tobst auf der Hundewiese mit allen Hunden. Ist gerade kein Spielgefährte da, dann drehst du auch 2-3 Runden im Vollgas alleine, um deine neue gewonnene Freiheit und Lebensfreude zu zeigen.

Die Katzen, die auch bei uns leben, sind kein Jagdobjekt mehr für dich. Nach bereits 4 Monaten hast du gelernt, dass

sie dazu gehören und nicht gejagt werden dürfen. Sie laufen dir schon mutig vor der Nase vorbei, als wärst du schon immer da. Das nenne ich schon ein Wunder: beim Einzug wurden sie mit fletschenden Zähnen von dir angeknurrt, echt toll, was du in deinem Alter noch alles gelernt hast.

Ich denke so oft an deine Hundefreunde in Irland und auch daran, was aus deinen Babys geworden ist. Sie hatten vielleicht nicht so ein Glück wie du und fristen ein schreckliches Schicksal.

Ich habe mich seit deiner Ankunft bei uns immer mehr mit der Thematik befasst und Grausames erfahren:

Die Greyhounds haben in Irland den Status eines Nutztieres – bringt es die (Geld-)Leistung nicht mehr, die gefordert wird, ist es nutzlos, d.h. der sichere Tod wartet! Diese Hunde dürfen nie in einer Familie leben, sie hausen in Käfigen, verbringen in diesen bis zu 22 Stunden am Tag und müssen dort auch ihr Geschäft erledigen. Sie werden nur für Training oder Rennen aus diesen Gefängnissen

geholt, nie erfahren sie Liebe und Zuneigung! Es gibt keine Tierheime wie in Österreich oder Deutschland, der Hund wird in der Tötungsstation entsorgt und innerhalb von 48 Stunden eingeschläfert. Bei den Wettrennen verletzte Hunde werden meist an Ort und Stelle getötet, Zeit ist Geld! So werden viele Greyhounds nur zwischen 3-4 Jahre alt, wenn sie für die Rennen nichts taugen, werden sie schon viel früher entsorgt. Schaffen es die Rennhunde ohne schwere Verletzung zu überleben, werden sie nach den Qualen der Rennindustrie auch noch nach Asien (China, Vietnam) geflogen, um auch dort noch einmal ausgebeutet zu werden oder im Kochtopf zu landen. Sie werden nur für die Geldgier des Menschen gezüchtet, Liebe und Geborgenheit hat hier nichts verloren.

Meine Mollymaus, ich verspreche dir ein Leben in Sicherheit mit vielen Streicheleinheiten und langen Spaziergängen. Alle Greyhounds haben es verdient, dass wir sie schützen und ihr zauberhaftes Wesen schätzen.

www.greyhoundforever.at

